

10. August 2004, 00:00 Uhr

10. August 2004, 00:00 Uhr Update: 01. Februar 2017, 10:25 Uhr

Aufgeschnappt

Manchem mag es makaber erscheinen, wenn auf die Eröffnung eines Friedhofs mit einem Glas Sekt angestoßen wird.

Von *ub*



Manchem mag es makaber erscheinen, wenn auf die Eröffnung eines Friedhofs mit einem Glas Sekt angestoßen wird. Wer sich allerdings wie das Horkheimer Ehepaar **Thomas und Rehla Wertsch** vier Jahre lang darum bemüht, auch im Unterland einen Tierfriedhof zu schaffen, der darf getrost ein kleines Fest feiern, wenn er am Ziel angelangt ist. Von einer Odyssee durch den Dschungel zahlloser Vorschriften sprach denn auch Stadtplanungsamts-Chef **Christoph Böhmer** als offizieller Vertreter der Stadt, der sich "sehr froh" zeigte, "dass es doch noch geklappt hat". Die Stadt Heilbronn hatte ja nie den Bedarf bestritten, aber einen Tierfriedhof nicht als Aufgabe der Kommune, sondern als private Aufgabe begriffen. Nun wird sich zeigen, wie hoch der Bedarf tatsächlich ist. Unter Telefon 57 18 43 erteilt die Familie Wertsch Informationen. Noch ist keines der 600 Gräber belegt. (gk)

"Traum" heißt der mondsichelhafte Brunnen von **Jürgen Goertz**, der im Heilbronner Kirchhöfle einen bogenförmigen Wasserstrahl speit, und wahrlich traumhaft waren die Spontan-Antworten, die Stadtführerin **Doris Abel** bei ihrer jüngsten Brunnen-Führung auf die Frage bekam, wem das Gesicht dieses Brunnens denn ähnlich sehe. "**Mario Adorf**", lautet laut gerufen der erste Vorschlag. "Eine Figur, die mit Heilbronn zu tun hat", hilft die Stadtführerin weiter. "**Käthchen!**" probiert es

munter und durchaus ernst gemeint eine andere Teilnehmerin. Diese Antwort passt in Heilbronn schließlich fast immer. . . allerdings nicht zum Gesicht des Traum-Brunnens. Der ähnelt - und darauf wollte die Stadtführerin eigentlich hinaus - mit seinen wulstigen Lippen nämlich dem zurzeit hinter dem Bauzaun an der Kilianskirche versteckten **Christophorus** des gleichen Künstlers. (ff)